

JAHRESBERICHT 2017



al omri -
Kinderhilfe Palästina
gemeinnütziger e.V.

Impressum

al omri - Kinderhilfe Palästina
gemeinnütziger e.V.
Sternstraße 15
13359 Berlin
www.alomri-kinderhilfe.de

Spendenkonto

IBAN DE71 5206 0410 0003 9066 63
BIC GENODEF1EK1

Bildnachweis

Alle Bilder hat Sister Susan Sheehan fotografiert. Von den abgebildeten Personen wurde dazu die ausdrückliche Erlaubnis eingeholt.

Über uns

Die al omri – Kinderhilfe Palästina unterstützt seit 2001 die Arbeit von Schwester Susan, DC. Die Vinzenterin kümmert sich seit über 30 Jahren um bedürftige Familien und Kinder im Gazastreifen. 1999 haben die Gründer der al omri – Kinderhilfe sie kennen gelernt und sie bei ihren Fahrten in den Gazastreifen begleitet. Daraus hat sich die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt. Damals wie heute arbeiten wir ausschließlich ehrenamtlich und sind stolz darauf, über 95 Prozent der Spenden direkt an die Projekte überweisen zu können.

Im vorliegenden Bericht möchten wir Ihnen vorstellen, was wir 2017 mit Ihren Spenden für die Kinder im Gazastreifen erreichen konnten.

Schulspeisung

Knapp 47.000 Euro haben wir 2017 für die Schulspeisung bereitgestellt. Seit 2007 können wir diese an vier Schulen anbieten und erreichten so im letzten Jahr 470 Kinder mit sechs Mahlzeiten pro Woche.

Die Schulen versuchen dabei eine abwechslungsreiche Ernährung sicher zu stellen. So gibt es einmal in der Woche Fleisch; an den anderen Tagen gibt es Hülsenfrüchte, Ei, Obst und belegte Brote. Am „open day“ gibt es ein Wunschessen der Kinder, meistens etwas Süßes wie Milchreis oder Grießbrei.

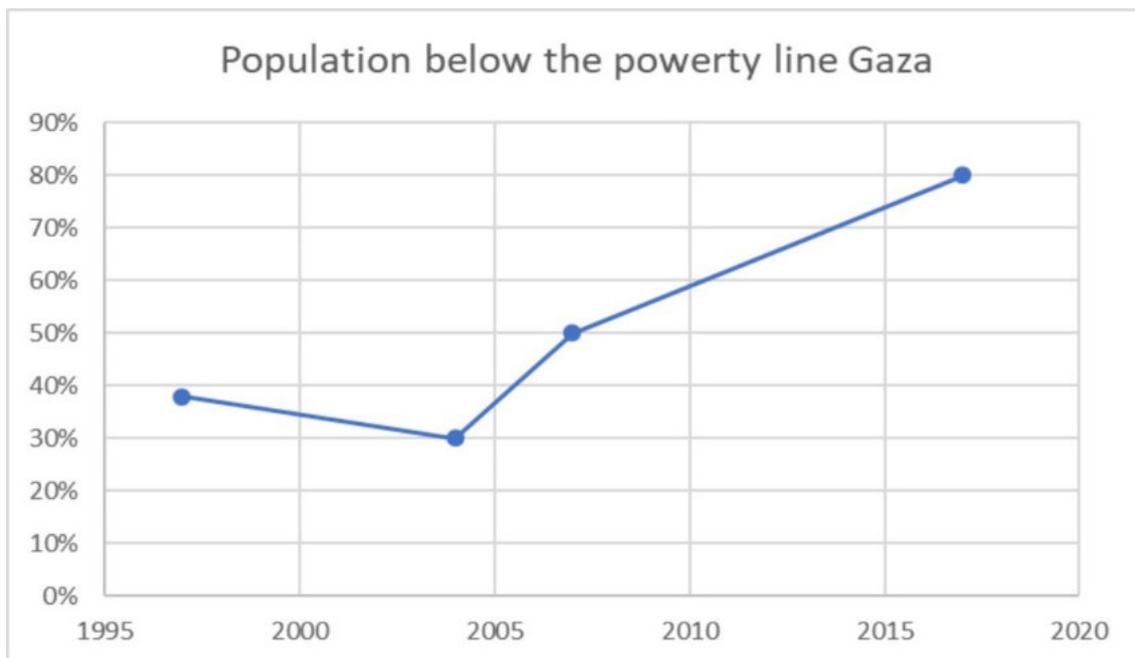
Allerdings stehen die Schulen, wie fast alle Bewohner Gazas, vor dem Problem, dass auch im dritten Jahr nach dem letzten Krieg die Schäden in der Infrastruktur nicht behoben sind. Es gibt nicht genug sauberes Wasser, um die Felder optimal zu bewirtschaften oder Viehzucht zu betreiben. Dies hat zur Folge, dass viele Waren, die zuvor in Gaza selbst gewachsen sind, nur in geringen Mengen verfügbar sind und

entsprechend schwer zu bekommen bzw. teuer sind.

Entsprechend entwickelt sich der Anteil der Menschen, die in Gaza unterhalb der Armutsgrenze leben. Das Schaubild mit Daten der Weltbank zeigt, dass sich in den letzten 20 Jahren der Anteil der Menschen unterhalb der Armutsgrenze (verfügbares Einkommen von 1,60 EUR pro Tag oder darunter) auf 80 Prozent verdoppelt hat.

Doch auch mit der Schulspeisung stehen viele Familien vor dem Problem, ohne Unterstützung nicht genug Geld für die Versorgung mit dem Nötigsten aufbringen zu können. Sister Susan unterstützt diese Familien mit Lebensmittelpaketen, andere mit Geld für Medikamente oder Hygieneprodukten. Den größten Teil der benötigten Gelder erhält sie dafür von anderen Spendern.

Wenn wir über die Schulspeisung hinaus noch Spendengelder haben, helfen wir ihr gerne bei der Finanzierung der Nothilfe. 2017 haben wir so 11.500 Euro für Lebensmittelpakete & Hygieneprodukte bereitge-

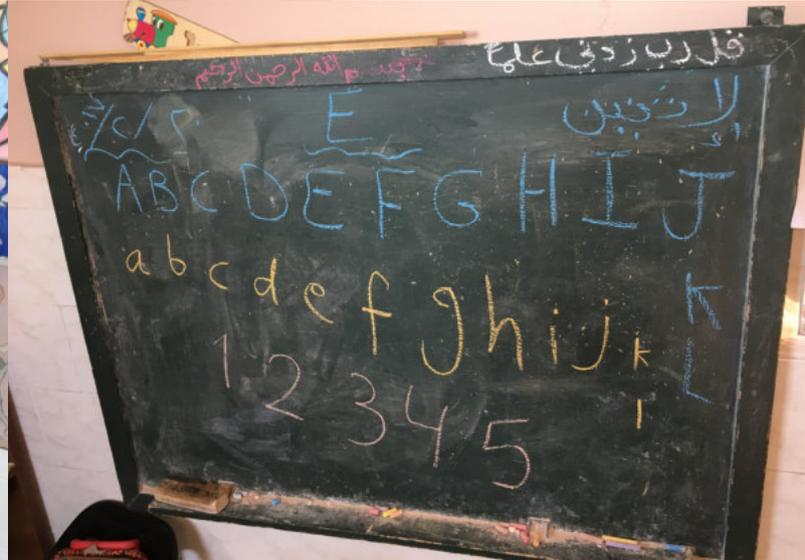


stellt. Während der Sommerferien, diese gehen in Gaza von Anfang Juni bis Ende August, verteilte Sister Susan gemeinsam mit den Schulen 200 Pakete an bedürftige Familien.

Ausstattung und Renovierung der Schulen

Neben der Finanzierung der Schulspeisung unterstützen wir die Schulen bei notwendigen Anschaffungen oder Renovierungen. Das geht von kleinen Anschaffungen wie Tischen, Regalen oder Teppichen für die Klassenzimmer bis zur Renovierung der Küche.

2017 haben wir dafür rund 13.500 Euro bereitgestellt. Der beiden größten Einzelposten waren dabei die Renovierung der Küchen in der Al-Arabia Schule und der Zakher School mit je knapp 5.000 Euro. Ein deutlich kleinerer Posten, der aber vielen Kindern große Freude gemacht hat, die Finanzierung der Sommerfeste zum Ende des Schuljahres.



Renovierung Häuser

Bei unserem Besuch im Mai 2016 hatten wir mit Sister Susan und ihrem Team besprochen, neben der breiter angelegten Hilfe für Schulen auch einzelne Familien gezielt zu unterstützen.

Während ihrer Besuche im Gazastreifen begegnet Sister Susan Familien, die in Hütten aus Holz und Plastikplanen, auf Brachland oder auch auf Friedhöfen leben. Ohne Toilette, ohne Küche, ohne gemauerten Boden. Häufig handelt es sich um Familien, die zusätzlich zur allgemeinen Armut im Gazastreifen kranke Angehörige oder Kinder pflegen. Sie haben aus eigener Kraft keine Chance, in der jetzigen Situation ihre Situation zu verbessern.

Hier versuchen wir mit Sister Susan zu helfen, indem wir einzelnen Familien die finanziellen Mittel für Baumaterial und die Leistung der erforderlichen Fachkräfte zur Verfügung stellen. Die eigentlichen Arbeiten erledigen die Familien dann in Eigenarbeit, immer mit großer Hilfe der Nachbarn.

2017 haben wir mit 18.670 Euro die Finanzierung von vier Häusern bezahlt. Zwei der Häuser sind inzwischen fertig instandgesetzt und die beiden Familien möchten wir Ihnen kurz vorstellen:

Familie E. besteht aus sieben Familienmitgliedern, fünf Kindern und ihren Eltern. Beide Eltern sind arbeitslos, der Vater chronisch krank. Von Zeit zu Zeit hilft die Mutter auf den Feldern in der Umgebung aus. Vor dem Krieg 2014 haben sie in einem kleinen Mietshaus gewohnt, nachdem dieses zerstört wurde, hatten sie keine Mittel um ein neues anzumieten. Die Gemeinde in der sie wohnen, hat Geld gesammelt, damit sie ein kleines Stück Land pachten konnten und dort leben sie in einem Ver-schlag aus Planen ohne Küche, eine Toilet-

te oder Elektrizität. Auf diesem Land wurde nun ein 40qm² großer Raum aus Steinen gebaut, mit einer kleinen Küchenzeile und einem Bad.

Familie T. besteht aus sieben Personen, vier Kindern, Eltern und einer Großmutter. Der Vater kann aufgrund einer Herzerkrankung nicht arbeiten, auch die Mutter ist ohne Arbeit. Die Familie erhält ein wenig Geld von der staatlichen Wohlfahrt. Das Haus der Familie lag an der Grenze im Norden und war bereits 2012 während der Kämpfe zwischen Israel und der Hamas zerstört worden. Seitdem lebte sie in einer Hütte aus Holz und Plastikplanen.

Hier wurde ein einfaches Gebäude mit zwei Räumen errichtet, eine Küchenzeile und ein Bad eingebaut. Die vielfach gerissene Dachfolie durch Wellblech ersetzt.

Nach Abschluss der Arbeiten wurde uns folgende Nachricht von Sister Susan übermittelt: „Die Familie ist sehr froh über das neue Heim und Mutter und Vater sagen, sie hätten sich nicht vorstellen können, wieder ein Haus zu haben. Seit 2012 hätten sie in einem Raum aus Plastik auf dem Sand gesessen, kein Bad, keine Küche. Im Winter hätten sie unter der Kälte, unter der Hitze im Sommer gelitten. Ihr habt uns geholfen, unser Leben zu ändern. Wir möchten euch sehr danken.“

Wenn Sie regelmäßig über die Arbeit von Sister Susan lesen möchten, finden Sie die Berichte über ihre Besuche in Gaza und oft auch Fotos auf ihrem Blog unter:

daughtersofcharity-gaza.blogspot.de/



Unsere Spender

Im folgenden Teil möchten wir Ihnen exemplarisch berichten, wie wir um Spenden werben und woher die Spenden kommen.

In den letzten Jahren haben wir uns immer mehr auch um die Zuweisung von Geldaufgaben bei den Oberlandesgerichten bemüht und freuen uns sehr über die wachsende Zahl der Zuweisungen. 2017 haben wir darüber 27.025 Euro erhalten, was inzwischen ein Drittel unserer Einnahmen ausmacht.

Wir sind immer froh, wenn wir die Möglichkeit haben die al omri - Kinderhilfe Palästina vorzustellen und so neue Unterstützer zu gewinnen. Vier dieser Möglichkeiten möchte ich an dieser Stelle besonders erwähnen.

Die Kirchengemeinde Stuttgart-Wangen zählt, da Heimatgemeinde von Vereinsgründer Oliver Berthold, seit den Gründungstagen zu unseren Unterstützern. Im Herbst 2017 waren wir wieder einmal in Stuttgart, durften von unserer Arbeit berichten und haben erneut eine großzügige Spende erhalten.

Die MedUpdate GmbH ist ein großer Anbieter von Ärztefortbildungen und hat für seine verschiedenen Sparten jeweils Partnerprojekte, die beworben und unterstützt werden. Wir sind sehr froh, seit 2014 Partnerprojekt der Fortbildungsreihe Pädiatrie Update zu sein. Dadurch haben wir die Möglichkeit zweimal im Jahr unsere Arbeit im Rahmen eines Fortbildungswochenendes einer großen Gruppe von Kinderärztinnen vorzustellen.

Im Sommer erreichte uns eine unerwartete Anfrage eines Filmverleihs; der Film Gaza Surf Club erschien in den deutschen Kinos und wir duften angenehmes und nützliches verbinden. In Berlin konnten wir am Pre-

mierentag in drei Kinos über uns informieren und es war eine schöne Gelegenheit für ein Wiedersehen mit einigen langjährigen Wegbegleitern.

Am Jahresende duften wir uns über ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk freuen, als wir die Zusage von 24-guteTagen e.V. erhalten haben, dass wir erneut einer der begünstigten Vereine des Adventskalenderverkaufs sein dürfen.

Das wir 2017 über 90.000 Euro für die Kinder in Gaza bereitstellen konnten, ist für uns selbst immer wieder ein Wunder. Angefangen mit der Idee, Benzingeld für Sister Susan zu sammeln (und ja, alle, die uns schon länger unterstützen und begleiten, haben dies schon oft gehört und gelesen), können wir inzwischen ziemlich verlässlich die Schulspeisung garantieren und sogar darüber hinaus den Schulen oder einzelnen Familien helfen.

Das alles wäre ohne einige aktive Helfer und Mitdenker, unsere Mitglieder und die vielen regelmäßigen und großzügigen Spenderinnen und Spender nicht möglich. Bei Ihnen allen möchten wir uns einmal mehr von Herzen für Ihr Geld und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit bedanken.